

**Modulhandbuch für den interdisziplinären Masterstudiengang
Medien und Gesellschaft
an der Universität Siegen
(Stand: 24.07.2014 SP)**

Übersicht/Inhaltsverzeichnis

1. Modulbeschreibungen für den interdisziplinären Bereich
2. Modulbeschreibungen Sozialwissenschaften
3. Modulbeschreibungen Medienwissenschaft
4. Modulbeschreibungen für das Fach Unternehmensführung und Medienmanagement
5. Modulbeschreibungen für das Fach Sozio-Informatik

1. Modulbeschreibungen für den interdisziplinären Bereich

Wissenschaftsdiskurse					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
IB 1	270 h	9 LP	2.+3. Sem.	SoSe+WiSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen IB 1.1 Seminar Wis- senschaftstheorie IB 1.2 Seminar Ethik	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Das Modul zielt auf die Bildung und Vertiefung einer interdisziplinären Kompetenz, es soll die wissenschaftstheoretischen Bedingungen interdisziplinärer Forschung und Planung vermitteln und der Förderung der wissenschaftlichen Kreativität der Studierenden durch interdisziplinären Austausch dienen. Zugleich soll es die Studierenden durch die Auseinandersetzung mit interdisziplinären Fragestellungen zu wissenschaftlichen Innovationen anregen.				
3	Inhalt Es sollen vor dem Hintergrund konkreter interdisziplinärer Forschungsfragen und -vorhaben auf unterschiedlichen Ebenen Fragen der Interdisziplinarität thematisiert und analysiert werden. Im wissenschaftstheoretischen Seminar werden die zentralen wissenschaftstheoretischen Konzepte, Methoden und interdisziplinären Ansätze der an dem Masterprogramm beteiligten Fächer vermittelt (Sozialwissenschaften, Medienwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik). Im Seminar „Ethik“ geht es um Fragen der Wissenschafts-, Wirtschafts- und Medienethik. Die Seminarinhalte sind jeweils gekoppelt an das interdisziplinäre Projekt (IB 2).				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitete/s Referat oder Hausarbeit in IB-1.1 oder 1.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Es handelt sich um eine studiengangsspezifische Veranstaltung.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Leschke; Modulelemente werden von allen Dozentinnen und Dozenten der an dem interdisziplinären Masterprogramm beteiligten Fächer angeboten.				
11	Sonstige Informationen –				

Interdisziplinäres Projekt					
Kennnummer IB 2	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 2. Sem.	Häufigkeit des An- gebots SoSe	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen IB 2 Interdisziplinäres Pro- jekt	Kontaktzeit 45 h	Selbststudium 225 h	geplante Grup- pengröße 10-20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Das Modul zielt auf die Bildung und Vertiefung einer interdisziplinären Kompetenz, es sollen vor dem Hintergrund konkreter interdisziplinärer Forschungsfragen und -vorhaben auf unterschiedlichen Ebenen Fragen der Interdisziplinarität thematisiert und analysiert werden. Im interdisziplinären Projekt wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Fächern anhand konkreter Forschungs- und Entwicklungsaufgaben praktisch erprobt.				
3	Inhalt Verschiedene Themen aus aktuellen Forschungskontexten				
4	Lehrformen Projektorientiertes Arbeiten				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Projektbericht und/oder Präsentation der Arbeitsergebnisse. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfungsleistung (s.o.).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Es handelt sich um eine studiengangsspezifische Veranstaltung.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Leschke; Lehrende sind Dozentinnen und Dozenten aller an dem Interdisziplinären Masterprogramm beteiligten Fächer				
11	Sonstige Informationen Pflichtmodul im MA Medien und Gesellschaft.				

Wahlmodule im Interdisziplinären Bereich

- SW – IB 1 Methoden qualitativer Sozialforschung
- SW – IB 2 Standardisierte Methoden der Sozialforschung
- SW – IB 3 Politische Akteure und Prozesse
- SW – IB 4 Sozialstruktur
- SW – IB 5 Kommunikation, Identitäten und Kulturen
- MW – IB 1 Medientheorie
- MW – IB 2 Mediengeschichte
- MW – IB 3 Kulturtheorie
- UM – IB 1 Unternehmungsführung
- UM – IB 2 Management neuer Medien
- SI – IB 1 Künstlerisches Gestalten.
- SI – IB 2 [Integration von Organisations- und Technikentwicklung](#)
- SI – IB 3 Entscheidungsunterstützungssysteme
- SI – IB 4 IT-Sicherheit.
- SI – IB 5 Usability
- SI – IB 6 Kooperationssysteme
- SI - IB 7 Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik.

Methoden qualitativer Sozialforschung					
Kennnummer SW – IB 1	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 2.+3. Sem.	Häufigkeit des An- gebots SoSe+WiSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SW-IB 1.1 Grundlagen qualitativer Sozial- forschung SW-IB 1.2 Theoretische Perspektiven und Anwen- dungsformen qualitativer Sozialforschung	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gekonnte Handhabung der Erhebung und Auswertung qualitativer Daten sowie Kenntnisse über verschiedene Methoden qualitativer Sozialforschung ➤ Anwendung der Kenntnisse auf eine sozialwissenschaftliche Fragestellung (Entwicklung der Untersuchungsanlage und forschungspraktische Umsetzung) unter besonderer Berücksichtigung von vergleichenden Untersuchungen ➤ Präsentation qualitativer Daten in sozialwissenschaftlichen Texten 				
3	Inhalt Qualitative Methoden der Datenerhebung und Auswertung sowie ihre theoretischen Grundlagen, Archivierung und Aufbereitung qualitativer Daten, Umgang mit verbalen und visuellen Daten, Möglichkeiten der Methodenkombination, Forschungsstrategien und methodologische Grundlagen qualitativer Untersuchungen, besondere Anforderungen komparativer Untersuchungsanlagen, sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Theoriebildung mit Hilfe qualitativer Untersuchungen, Präsentation und Diskussion qualitativer Forschungsergebnisse				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: - Inhaltlich: Kenntnisse in Fragestellungen und Theorien der Sozialwissenschaften				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: schriftliches ausgearbeitete/s Referat oder Hausarbeit in SW-IB 1.1 oder 1.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Teile des Moduls können im Masterstudiengang „Bildung und Soziale Arbeit“ verwendet werden. Das Modul wird auch im Studiengang M.A. Sozialwissenschaften eingesetzt.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Schittenhelm; Lehrende: Schittenhelm, Kutzner				
11	Sonstige Informationen –				

Standardisierte Methoden der Sozialforschung					
Kennnummer SW – IB 2	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 2. Sem.	Häufigkeit des An- gebots SoSe	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen SW-IB 2.1 Arbeiten mit großen Datensätzen SW-IB 2.2 Methoden der empirischen Sozialforschung III	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Sichere Handhabung komplexer Formen der Datenaufbereitung und der Datenanalyse • Anwendung der Kenntnisse auf eine sozialwissenschaftliche Fragestellung (Auswertung großer international vergleichender Datensätze oder Ähnliches) • Erstellen von Forschungsberichten 				
3	Inhalt Verfahren des Datenmanagements bzw. der Datenaufbereitung sowie komplexe Datentransformationen in Quer- und Längsschnitt; Operationalisierung einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung anhand geeigneter Datensätze und Umsetzung der Datenanalyse in komplexen multivariaten Analysen, einschließlich adäquater Ergebnisdarstellung.				
4	Lehrformen Kombination von Vorlesung und Übung				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Moduls Statistik Inhaltlich: Kenntnisse in Fragestellungen der Vergleichenden Sozialwissenschaften.				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Hausarbeit in SW-IB 2.2.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul wird auch im Studiengang M.A. Sozialwissenschaften eingesetzt.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Ludwig-Mayerhofer				
11	Sonstige Informationen –				

Politische Akteure und Prozesse					
Kennnummer SW – IB 3	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 2. oder 2.+3. Sem.	Häufigkeit des An- gebots SoSe oder So- Se+WiSe, kompakt (einsemestrig) oder sequentiell (zwei- semestrig)	Dauer 1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SW-IB 3.1 Seminar Politi- sche Akteure und Prozesse 1 SW-IB 3.2 Seminar Politi- sche Akteure und Prozesse 2	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Kenntnisse über die politischen Akteure sowie deren Funktionen im deutschen politischen System (organisierte Interessen, Parteien und Parteiensystem, Wahlen, Föderalismus, Kommunen). - Kenntnisse und Fähigkeiten, die es ermöglichen unter Rückgriff auf einschlägige Differenzierungen und Modelle <ul style="list-style-type: none"> - Politische in Prozesse in verflochtenen Systemen zu analysieren, - gesellschaftliche Probleme zu analysieren, - Politikwandel zu analysieren und zu verstehen. 				
3	Inhalt Lobbyismus, politischer Protest, Parteien und Parteiensysteme, Partizipation und Demokratisierung				
4	Lehrformen seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten				
5	Teilnahmevoraussetzungen Nur wählbar, falls nicht im Pflichtbereich belegt.				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: schriftliches ausgearbeitete/s Referat oder Hausarbeit in SW-IB 3.1 oder 3.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul kann im M.A. Lehramt Sozialwissenschaften und im M.A. Sozialwissenschaften eingesetzt werden.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Spier; Lehrende: Baringhorst, Spier, Strünck, Kaiser und weitere Lehrende der Politikwissenschaft				
11	Sonstige Informationen –				

Sozialstruktur					
Kennnummer SW-IB 4	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 1. oder 1.+2. Sem.	Häufigkeit des An- gebots WiSe oder Wi- Se+SoSe, kompakt (einsemestrig) oder sequentiell (zwei- semestrig)	Dauer 1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SW-IB 4.1 Seminar Sozial- struktur 1 SW-IB 4.2 Seminar Sozial- struktur 2	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben <ul style="list-style-type: none"> - fundierte Kenntnisse über theoretische und empirische Forschungen zu einzelnen Themen (Armut, Familie, Soziale Ungleichheit, Bildung, Migration) im Themenbereich Sozialstruktur (unter anderem auch Länder und/oder Kulturen vergleichend) - die Fähigkeit, Forschungsarbeiten unter theoretischen und empirischen Gesichtspunkten zu beurteilen 				
3	Inhalt Bildung, Arbeit und Arbeitsmarkt, Migration und Integration, Familie und andere private Lebensformen, Sozialstrukturanalysen, soziale Ungleichheit				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen Nur wählbar, falls nicht im Pflichtbereich belegt.				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitete/s Referat oder Hausarbeit in SW-IB 4.1 oder 4.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul kann im MA Lehramt Sozialwissenschaften und im M.A. Sozialwissenschaften eingesetzt werden.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Kutzner; Lehrende: Lahusen, Strünck, Baringhorst, Schittenhelm, Wendt, Meyer, Behrend und weitere Lehrende der Soziologie				
11	Sonstige Informationen -				

Kommunikation, Identitäten und Kulturen					
Kennnummer SW-IB 5	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 1. oder 1.+2. Sem.	Häufigkeit des An- gebots WiSe oder Wi- Se+SoSe, kompakt (einsemestrig) oder sequentiell (zwei- semestrig)	Dauer 1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SW-IB 5.1 Seminar Kom- munikation, Identitäten und Kulturen 1 SW-IB 5.2 Seminar Kom- munikation, Identitäten und Kulturen 2	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der politischen Kulturforschung benennen und anwenden können - die Bedeutung der politischen Kultur für europäische wie außereuropäische Demokratien erläutern können - den Wandel politischer Kultur in Deutschland seit 1871 charakterisieren und erklären können - Ursachen der Entstehung ethnischer Konflikte in modernen Gesellschaften benennen und erläutern können - die Rolle medial vermittelter Kommunikation für die Entstehung kollektiver Identitäten erläutern und an ausgewählten Beispielen analysieren können - die Bedeutung des medialen Wandels für den Wandel politischer Kulturen charakterisieren können 				
3	Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsgegenstände und Methoden der politischen Kulturforschung, • Analyse des Wandels politischer Kulturen in Deutschland • Analyse politischer Kulturen im internationalen Vergleich • Theorien der Entstehung kollektiver Identität • Medienwandel und Veränderungen politischer Kulturen • Medien und kollektive Identitäten • Ethnische Konflikte in modernen Gesellschaften 				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Nur wählbar, falls nicht im Pflichtbereich belegt.				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitete/s Referat oder Hausarbeit in SW-IB 5.1 oder 5.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul kann im MA Lehramt Sozialwissenschaften und im M.A. Sozialwissenschaften eingesetzt werden.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten				

	haben zusammen eine Gewichtung von 80 %
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Baringhorst, Lehrende: Baringhorst, Nuy, Lahusen und weitere Lehrende der Sozialwissenschaften
11	Sonstige Informationen -

Medientheorie					
Kennnummer MW-IB 1	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 1.+2. Sem.	Häufigkeit des An- gebots WiSe+SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen MW-IB 1.1 Geschichte der Medientheorie MW-IB 1.2 Aktuelle Medi- entheorien	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen befähigt werden, aktuelle und frühere Medientheorien historisch zu situieren und ihre Fragestellungen genealogisch auf einander zu beziehen. Um die Studierenden in die Lage zu versetzen, neueste Kontroversen, vor allem die interdisziplinären Entwicklungen der Medientheorien und ihre Potenziale darstellen und beurteilen zu können, sollen medientheoretische Ansätze der letzten Jahrzehnte sowie die Theorien der Neuen Medien vertiefend behandelt werden. Zudem sollen die Studierenden durch dieses Modul den medialen Charakter zeitgenössischer Wissensformen und Wissenschaften zu verstehen und zu untersuchen lernen.				
3	Inhalt <i>1.1 Geschichte der Medientheorie:</i> Während sich die Frühphase der Medientheorie insbesondere durch technische und ästhetische Einzelmedientheorien auszeichnete, blieben allgemeinere Theorien, die mehrere oder alle Medien erfassen sollten, von Kommunikationstheorien ununterscheidbar. Sozialwissenschaftliche Theorien mit latenten oder manifesten politischen und wirtschaftlichen Anwendungen blieben für Massenmedien die Regel. In einer zweiten Phase wurde „das Medium zur Botschaft“, und erst danach gelangte Medientheorie zur öffentlichen Geltung und zur Autonomie gegenüber Kommunikationstheorien. Sie ersetzte in Westeuropa mitunter eine Geschichtsphilosophie und kam zu öffentlicher Wirkung. Andererseits erfuhr sie ihre Korrektur in einer stetigen empirischen Verfeinerung der Forschung zu Einzelmedien und intermedialen Phänomenen. Das Modul soll Grundkenntnisse dieser Phasen und Schichten der Medientheorie und ein Gespür für historische Kontexte der Theoriebildung vermitteln, ohne eine Phase als abgeschlossen oder historisch obsolet zu betrachten. Ebenso soll Verständnis für eine den modernen Medienbegriff überhaupt erst konzeptualisierende „Medientheorie vor der Medientheorie“ geweckt werden, für die Ent- und Vermischungen zwischen Religion, Aufklärung und Säkularisierung im langen 19. Jahrhundert. <i>1.2 Aktuelle Medientheorien:</i> Medientheorien entstehen seit den 1950ern im Spannungsfeld der drei modernen Wissenschaftstraditionen: Medien sind an der (natur-)wissenschaftlichen Gegenstandskonstitution beteiligt und verändern sich durch (natur-)wissenschaftliche Forschung; sie sind ein bestimmender Faktor sozialer Dynamik und werden von entsprechenden Sozialwissenschaften erforscht; sie verrichten symbolische Arbeit und konstituieren die Themen und Operationen von Kulturwissenschaften; sie organisieren schließlich den Austausch und die Spannungen der genannten disziplinären Zugriffsweisen. Medientheorie gilt es also in diesem Modul vor dem Hintergrund eines je schon als „Medienkultur“ beschreibbaren Ensembles von Praktiken und Institutionen darzustellen. Das betrifft auch und gerade die Theorien der Neuen Medien, die sich nicht nur auf digitale und digitalisierte Medien richten, sondern auf eine Vielzahl neu ausgeprägter Kulturtechniken. Eine Aufgabe der Theorien neuer Medien ist es, genauere Modelle für das Wechselspiel zwischen digitalen, analogen und körperlich verankerten Medien zu entwickeln. Daraus erwachsen unter anderem Theorien neuer sozialer Organisationsformen („Netzwerk“-Forschungen) und neuer Wissensformen und Wissenschaftsformen (erforscht in den „Science and Technology Studies“), die das Modul ebenfalls vermitteln soll.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung in MW-IB 1.1. oder 1.2: vgl. §8 der MA-PO. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	<p>Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt.</p> <p>Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Medienkultur</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Schüttpelz</p>
11	<p>Sonstige Informationen –</p>

Mediengeschichte / Visuelle Kultur					
Kennnummer MW-IB 2	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 2.+3. Sem.	Häufigkeit des An- gebots SoSe+WiSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen MW-IB-2.1 Theoretische und methodische Vorarbeit MW-IB 2.2 Konkrete Ana- lysearbeit	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen In diesem Modul werden spezifische Fragestellungen zur Medienforschung mit den Studierenden erarbeitet, die einen jeweils aktuellen Bezugspunkt haben. Schwerpunkt dieses Moduls ist das Forschungsfeld der Visuellen Kultur. Visuelle Kultur ist heute sowohl in der Geschäftswelt, den neuen Technologien als auch in den virtuellen Erfahrungen unserer Alltagswelt von großer Bedeutung. Produzenten und Konsumenten von Kultur gehen hier neue Beziehungen ein, die nicht nur wissenschaftlich, sondern auch für bestimmte Berufsfelder der Studierenden von Interesse sind. Die interdisziplinäre Ausrichtung des Forschungsfeldes ist eine Herausforderung an die fortgeschrittenen Studierenden der Medienkultur, die hier ihre theoretischen, methodischen und medienpraktischen Kenntnisse vertiefen und anwenden können. Historiographie, Praxis und Positionen der Visuellen Kultur werden erörtert, um ihre Potentiale für die Entwicklung einer humanistischen Praxis im 21. Jahrhundert begreifen zu lernen.				
3	Inhalt 2.1: In diesem mediengeschichtlichen Modul werden Fragen aus der Gegenwart gestellt und auf ihre historischen Bezüge und Entwicklungen hin untersucht. Einblicke in die Forschungsfelder der Visuellen Kultur geschehen unter dieser kulturhistorischen Prämisse. Im ersten Teil des Moduls werden die theoretischen und Methoden Grundlagen erarbeitet. In vielen Disziplinen wird u.a. mit visuellen Objekten und Fragen zur Visualität gearbeitet, wie z.B. Ästhetik, Queer Theory, Architektur, Kunstgeschichte, Cultural Studies, Kulturanthropologie, Fotogeschichte. 2.2: Anhand von exemplarischen Fallstudien aus beispielsweise Bereichen der Neuen Medien, der Alltagskultur/Populärkultur, der Kunst und den Wissenschaften soll interdisziplinäres Arbeiten und verschiedentlich methodisches Vorgehen erprobt werden. Visuelle Repräsentationen werden im Zusammenhang mit Konzepten von Ordnung und Macht einer kritischen Analyse unterzogen. Das universitäre Studium der Visuellen Kultur soll ein kritisches Verständnis der visuellen Zeichen, Wahrnehmungszusammenhänge und Bildbedeutungen etablieren. Thematische Schwerpunkte zu visuellen Ereignissen und visuellen Praxen sollen vorzugsweise das Feld der alltagskulturellen visuellen Praktiken betrachten, für die sich das Forschungsfeld Visuelle Kultur öffnet und die interdisziplinären Zugänge und Blicke in andere Disziplinen abwägen. Die kulturhistorischen und aktuellen Phänomene sollen im Vergleich behandelt werden.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung in MW-IB 2.1 oder 2.2: vgl. §8 der MA-PO. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Medienkultur				

9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Regener
11	Sonstige Informationen -

Kulturtheorie					
Kennnummer MW-IB 3	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 2.+3. Sem.	Häufigkeit des An- gebots SoSe+WiSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen MW-IB 3.1 Geschichte der Kulturtheorie MW-IB 3.2 Interkulturalität	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, klassische und aktuelle Kulturtheorien zu beurteilen und auf hermeneutische und empirische Kulturanalysen von medialen Tatbeständen zu beziehen. Darüber hinaus sollen die Studierenden theoretische und historische Kenntnisse von medialen und kulturellen Tatbeständen der Interkulturalität erwerben. Anhand von medialen Phänomenen der Interkulturalität sollen bereits behandelte Kulturtheorien und Methoden der Kulturanalyse zur Anwendung kommen, nicht zuletzt, um die Voraussetzungen für die interkulturelle Kompetenz der Studierenden zu vertiefen.				
3	Inhalt <i>3.1 Geschichte der Kulturtheorie:</i> Kulturtheorien gruppieren sich bei allem Widerstreit ihrer Kulturbegriffe um sehr wenige theoretische Hauptmotive, die eng aufeinander abgestimmt sind. Kulturtheorien sind seit dem 19. Jahrhundert u.a. Theorien der kulturellen Überlieferung und der menschlichen Erfindungsgabe, der Kontingenz von Kulturen und Kulturelementen, der Arbitrarität des Symbolischen, der Künstlichkeit menschlicher Handlungsformen und der kulturellen Konstruktion von Identitäten. Diesen Hauptmotiven entsprechend ist der Kulturbegriff zwar notorisch offen geblieben, während Übersetzbarkeit und Arbeitsteiligkeit der Kulturtheorien gewährleistet wurden. Seit der Nachkriegszeit ist die wechselseitige Konstitution von Kultur und Medien ins Zentrum der Forschung gerückt. Medienwissenschaftler untersuchen zunehmend „Medienkulturen“ und die Kulturwissenschaftler Tatbestände der medialen Hervorbringung von Kultur. Das Modul soll anhand der Analyse konkreter kultureller Phänomene Grundkenntnisse klassischer und rezenter Kulturtheorien vermitteln und sie in historischer Perspektive kontextualisieren. <i>3.2 Interkulturalität:</i> Neue, aber auch einige ältere (diffusionistische) Kulturtheorien betonen die Diversität, den Synkretismus und die irreduzible Bastelarbeit („bricolage“) von Kulturen und medialen Kulturphänomenen. Interkulturalität wird dabei nicht mehr aus fertigen Einzelkulturen abgeleitet, sondern als primärer Tatbestand von Kulturkonstitution angesetzt: als „Erfindung von Kultur“. „Interkulturalität“ beschreibt nicht allein Wechsel und Austausch zwischen Kulturen, sondern auch, keineswegs als Errungenschaft neuer sozialer Umbrüche und Globalisierungen, innerhalb einer Kultur. Sie zeichnet alle Gesellschaften und ihre medialen Überlieferungen und Kulturtechniken aus. Das Modul umfasst dementsprechend historische und aktuelle, soziologische und hermeneutische, medienanthropologische und medienethnographische Darstellungen.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung in MW-IB 3.1 oder 3.2: vgl. §8 der MA-PO Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

	MA Medienkultur
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Schüttpelz
11	Sonstige Informationen -

Personalmanagement und Organisation					
Kennnummer UM-IB 1	Workload: 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 1. oder 3.Sem.	Häufigkeit des Ange- bots WiSe	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen UM-IB 1.1 Strategisches Personal- und Führungsmanagement (2 SWS V + 1 SWS Ü) UM-IB 1.2 Neuere Theorien in Personalmanagement und Organisation (2 SWS V + 1 SWS Ü)	Kontaktzeit 45 h / 3 SWS 45 h / 3 SWS	Selbststudium 90 h 90 h	Geplante Gruppen- größe: 60	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen sich vertieft mit Querschnittsproblemen auf den Gebieten des Personalmanagements sowie der Organisationslehre auseinandersetzen. Ein erstes Qualifikationsziel ist in diesem Zusammenhang die Vermittlung von Rahmenbedingungen, Ansätzen und Umsetzungsproblemen eines strategischen Personal- und Führungsmanagements. Zudem sollen die Studierenden mit theoretischen Ansätzen auf den Gebieten „Personalmanagement“ und „Organisation“ vertraut gemacht werden, um sie in die Lage zu versetzen, personalwirtschaftliches Handeln sowie Aktivitäten der Organisationsgestaltung kritisch zu reflektieren. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
3	Inhalt <u>Modulelement UM-IB 1.1 (Strategisches Personal- und Führungsmanagement):</u> <ul style="list-style-type: none"> • Definition von strategischem Personalmanagement und Führungsmanagement; • Geschichte des strategischen Personal- und Führungsmanagements; • Besonderheiten des deutschen Arbeitsrechts; • Internationale Theorieansätze und deutsche Theorieansätze im Vergleich; • Informationstechnologische Infrastrukturvoraussetzungen; • Unternehmensbezogene Arbeitsmarktstrategien; • Human Capital Management als integratives Instrument des Strategischen Personal- und Führungsmanagements. <u>Modulelement UM-IB 1.2 (Neuere Theorien in Personalmanagement und Organisation):</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ideengeschichte des Personalmanagements und Entwicklungsgeschichte der Wissenschaftstheorie und der Organisationslehre; • Probleme der Formulierung einer allgemeinen Theorie des Personalmanagements; • Theoretische Ansätze und Konzeptionen des Personalmanagements (verhaltenswissenschaftliche Theorien, Transaktionskostentheorie, ressourcenbasierte Ansätze, Ansätze der neoinstitutionellen Mikroökonomie (Personalökonomik)); • Ableitung theoretisch fundierter Handlungsempfehlungen für konkrete personalwirtschaftliche Problemstellungen; • Übersicht über Theorien der Organisation und der organisatorischen Gestaltung (Bürokratie-Ansatz und administrativer Ansatz, arbeitswissenschaftlicher Ansatz, Human-Relations-Ansatz, Anreiz-Beitrags-Theorie, Human-Resources-Ansatz, strukturalistischer Ansatz, empirische Theorien der organisatorischen Entscheidung, entscheidungslogisch-mathematische Ansätze, Ansätze der Neuen Institutionenökonomik, insbesondere transaktionskostentheoretischer Ansatz, systemtheoretische Ansätze) • ; Ableitung theoretisch fundierter Handlungsempfehlungen für konkrete organisatorische Problemstellungen. 				
4	Lehrformen Vorlesungen, Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur in UM-IB 1.1 oder 1.2 (zu 1.1 und 1.2)				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt.</p> <p>Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Stein</p>
11	<p>Sonstige Informationen Wahlmodul</p>

Management neuer Medien					
Kennnummer UM – IB 2	Workload: 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 1.+2. Sem.	Häufigkeit des Ange- bots WiSe+SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen UM-IB 2.1 Introduction to Elec- tronic Business UM-IB 2.2 Computergestützte Gruppenarbeit	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 60	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Studierende erhalten wissenschaftliche Kenntnisse über die Besonderheiten der Internetökonomie. Daran anknüpfend erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit Zielen, Gegenständen und Problemen des E-Business. Die Studierende sollen in die Lage versetzt werden, die Vielzahl und Vielfalt von Ansätzen und Problemen von Geschäftsmodellen im Bereich der Online-Medien aus theoretischer Sicht zu analysieren und zu bewerten, um daraus Handlungsempfehlungen für die Erzielung von Erfolgen ableiten zu können.				
3	Inhalt Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Vielfalt von Geschäftsmodellen im Internet voneinander abzugrenzen und den diskutierten Geschäftsmodelltypologien zuordnen zu können. Sie sollen eine theoretisch fundierte Diskussion über Erfolg und Misserfolg von Geschäftsmodellen führen zu können. Ferner geht darum Formen und Funktionen computerunterstützter Gruppenarbeit kennen zu lernen. Den Studierenden soll Grundlagenwissen über das Forschungs- und Anwendungsfeld der computerunterstützten Gruppenarbeit (Computer Supported Cooperative Work, CSCW) vermittelt werden. Die Studierenden werden dabei in die Lage versetzt, kooperative Arbeitsprozesse innerhalb von sozio-technischen Systemen zu verstehen und softwaretechnisch zu unterstützen. Sie sollen zudem die Grundlagen von Software-Architekturen für synchrone und asynchrone Gruppenarbeit verstehen und Anwendungssysteme für verteiltes, kooperatives Arbeiten bewerten können. Relevante Inhalte sind: Sozialwissenschaftliche Grundlagen (Ethnographie, Kleingruppenforschung, Organisationstheorie); Anwendungen zur Unterstützung synchroner und asynchroner Kooperation; Workflow Management Systeme; Media Spaces und Cooperative Virtual Environments (CVE); Funktionalität zur Förderung der Gruppenwahrnehmung (Awareness); Anpassbare Groupware-systeme; Entwicklungsmethoden kooperativer Systeme; Integrierte Organisations- und Technikgestaltung				
4	Lehrformen Vorlesungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur in UM-IB 2.1				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Eigler, Wulf				
11	Sonstige Informationen –				

Künstlerisches Gestalten					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
SI-IB 1	270 h	9 LP	1. Sem.	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen SI-IB 1.1 Vorlesung Künstlerisches Gestalten SI-IB 1.2 Praktikum Künstlerisches Gestalten	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnisse/Wissen über Designaspekte von Interface-, Interaktions- und Partizipationskonzepten, darunter <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerische und angewandter Gestaltungssprachen und Kommunikationsprozesse • Strategien der Visuellen Gestaltung (Licht, Schatten, Farbe, Komposition, Blickführung, Bewegung) • Audio-Visuelle und performative Kommunikation (Bild- und Zeichenbegriff, Auditive und Haptische Elemente) • Sensibilisierung der Wahrnehmung, Analyse von Interface Konzepten, geistige Aufgeschlossenheit im Entwurfsprozess. • Multi-vokale Kommunikation, Interaktion und Aufmerksamkeit für Teilnahme, Content in Community-Medien Durch die Auseinandersetzungen mit Beispielen künstlerischer Gestaltung sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Grundzüge Visueller Gestaltung und Sinnhaftigkeit von Kommunikationsprozessen zu analysieren, zu reflektieren und in eigenen praxisorientierten Arbeiten anzuwenden.				
3	Inhalt Der Begriff des Interface beschreibt die Möglichkeiten mit digitalen Medien direkt oder durch digitale Medien vermittelt mit anderen Menschen zu kommunizieren. (Daten und Information generieren, austauschen, empfangen, aufbewahren). Diese Kommunikation verläuft interaktiv oder partizipativ. Digitale Interaktivität ist eine neue Kulturtechnik deren Konzeption und Gestaltung über Gelingen oder Misslingen von Kommunikation entscheidet. Das Modul eröffnet den Studierenden Einblick und Grundlagen in die gestalterisch-wissenschaftliche Analyse und in das Design von interaktiven Medien mit Anwendungen in Kunst, Industrie, Entertainment und Wissenssystemen. Über das Interface muss neu nachgedacht werden. Galt das Interface bislang als Benutzeroberfläche, müssen wir es heute als ein Dispositiv für das Zusammenspiel von Sprechen, Denken und Handeln für die Sichtbarmachung und Vergegenständlichung von Wissen verstehen, das durch Handlungen erzeugt wird. Die Formate der Arbeiten, die im Modul realisiert werden können, reichen von künstlerischen und angewandten Netzarbeiten über spielerische Interventionen in urbanen und medialen Räumen hin zu DJ- und VJ-Projekten und Installationen.				
4	Lehrformen Vorlesung und Praktikum.				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur oder mündl. Prüfung oder Konzeptdesignbericht und -präsentation in SI-IB 1.1 oder 1.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet Verwendung im Master HCI der Fakultät 3
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wulf
11	Sonstige Informationen Wahlmodul im interdisziplinären Bereich im MA Medien und Gesellschaft.

Integration von Technik- und Organisationsentwicklung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
SI-IB 2	270 h	9 LP	2. Sem.	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen SI-IB 2.1 Vorlesung <i>Integration von Organisations- und Technikentwicklung</i> SI-IB 2.2 Praktikum <i>Integration von Organisations- und Technikentwicklung</i>	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnisse/Wissen über Organisationstheorie, Organisationsformen, Beschreibung von Organisationen, Bedeutung für die Software-Entwicklung, Fallstudien. Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage, den Einfluss der Organisationsform auf die angepasste Software-Entwicklung zu bewerten sowie Vorgehensmodelle und Nutzerpartizipation zu berücksichtigen.				
3	Inhalt Folgende inhaltliche Bereiche werden abgedeckt: <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Beschreibung von Organisationen (Arbeitsteilung, Koordination usw.) • Organisationswissenschaftliche Grundlagen (Taylorismus, Kontingenztheorie, Transaktionskostentheorie, Selbstorganisationstheorie) • Neue Organisationsformen (Outsourcing, Virtuelle Teams, Virtuelle Organisationen, Telearbeit) • Verhältnis: Organisation und Technik • Integrierte Organisations- und Technikentwicklung • Anwendungsprogrammierschnittstellen und anpassbare Systeme • Software-Entwicklung in Organisationen (Vorgehensmodelle und Nutzerpartizipation) • Fallstudien 				
4	Lehrformen Vorlesung und Praktikum.				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur oder mdl. Prüfung oder Konzeptpräsentation in SI-IB 2.1. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wulf				
11	Sonstige Informationen				

Entscheidungsunterstützungssysteme					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
SI-IB 3	270 h	9 LP	1. od. 3. Sem.	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen SI-IB 3.1 Vorlesung Entscheidungsunterstützungssysteme SI-IB 3.2 Praktikum Entscheidungsunterstützungssysteme	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnisse/Wissen über mathematische Modellierung praxisrelevanter Probleme, Beschreibung der Problemkomplexität und Lösungskomplexität zur adäquaten Methodenwahl, sowie Techniken zur Entscheidungsunterstützung. Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage, systematisch und methodisch bei der Analyse und Lösung von aktuellen Entscheidungsproblemen vorzugehen.				
3	Inhalt Folgende inhaltliche Bereiche werden abgedeckt: <ul style="list-style-type: none"> • Modellierung und Komplexität; • Lineare Optimierung; • Kombinatorische Optimierung; • Constraint Programming • Metaheuristiken • Simulation. 				
4	Lehrformen Vorlesungen mit integriertem Praktikum				
5	Teilnahmevoraussetzungen: –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur in SI-IB 3.1				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Pesch				
11	Sonstige Informationen Wahlmodul im interdisziplinären Bereich im MA Medien und Gesellschaft.				

IT-Sicherheit					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
SI-IB 4	270 h	9 LP	1.-3. Sem.	WiSe oder WiSe+SoSe	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SI-IB 4.1 Security and Privacy in Communication and Distrib- uted Systems (Sicherheit in KUVS) SI-IB 4.2 Selected Areas in Security and Privacy (Sicherheit und Privatheit: Ausgewählte Aspekte)	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden werden in dieser Veranstaltung verstärkt die formale Methodik hinter den Si- cherheitskonzepten, sowie deren mathematische Evaluation erlernen. Dieses ermöglicht die Si- cherheitsgrenzen eines Systems zu bestimmen, um Risiken besser abschätzen zu können. Die Studierenden werden zudem an State-of-the-Art-Probleme, Forschungsarbeiten und Lösungen im Bereich IT-Sicherheit herangeführt.				
3	Inhalt 4.1 Modulelement Security and Privacy in Communication and Distributed Systems (Sicherheit in KUVS), Sommersemester Folgende inhaltliche Bereiche werden abgedeckt: <ul style="list-style-type: none"> • Kryptographische Methoden und Verfahren • Zugriffskontrolle • Sicherheit auf verschiedene Netzwerkebene • Identitätsmanagement - Anonyme Credential • Anonymitätssysteme 4.2 Modulelement Selected Areas in Security and Privacy (Sicherheit und Privatheit: Aus- gewählte Aspekte), jedes Semester Folgende inhaltliche Bereiche werden abgedeckt: <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen bei der Netzwerkanonymisierung • Herausforderungen bei Identitätsmanagementsysteme • Praktische Sicherheit und Datenschutz in der Industrie • Sicherheit und Datenschutz in verteilte und kollaborative Systeme 				
4	Lehrformen Vorlesungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur oder mdl. Prüfung in SI-IB 4.1. Welche Prüfungsleistung konkret zu er- bringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbrin- gungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wäh- len.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehr- veranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudi- um an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Leh- renden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweili- gen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudi- um an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote				

	sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wulf/Fischer
11	Sonstige Informationen Wahlmodul im interdisziplinären Bereich im MA Medien und Gesellschaft.

Usability					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
SI – IB 5	270 h	9 LP	2.+ 3. Sem.	SoSe+WiSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SI-IB 5.1 Usability und empiri- sche Designmethoden SI-IB 5.2 User Experience De- sign	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen sich vertieft mit Problemen der Analyse sozio-technisch geprägter Lebenswelten und hier bezogene Gestaltung interaktiver Systeme auseinandersetzen. Ein wichtiges Lernziel besteht darin, dass die Studierende einen Überblick über empirische Methoden zur Konzeption, Durchführung und Auswertung von Nutzerstudien besitzen, diese sachangemessen anwenden und kritisch reflektieren können. Desweiteren sollen die Studierende in der Lage sein, lebensweltliche Kontexte in effizienter und effektiver Weise gestalterisch zu deuten und hierbei Ideen und Gestaltungsoptionen systematisch zu generieren und explorieren und ihr gestalterisches Handeln selbst-reflexiv begründen können.				
3	Inhalt Modulelement 2.1 (Usability und empirische Designmethoden, Sommersemester) Es werden Konzepte zur empirischen Untersuchung von sozio-technisch geprägten Lebenswelten vorgestellt, diskutiert und praktisch angewandt um selbstkritische Rationalität als Teil der Designherausforderung deutlich zu machen. Dabei soll anhand exemplarischen Lernens ein Bewusstsein für die theoretischen Hintergründe und praktischen Limitationen wichtiger Ansätze entwickelt werden. Die Studierenden sollen so lernen, methodische Fragestellungen in eigenen Projekten selbst erkennen, weiterentwickeln und umsetzen zu lernen, sowie ihre Projektergebnisse wissenschaftlich und allgemein verständlich kommunizieren zu können. Modulelement 2.2 (User Experience Design, Wintersemester): In immer mehr Lebensbereichen finden interaktive Systeme ihre Anwendung. Neben Form und Funktion spielt die Erlebensqualität eines Produktes eine wichtige Rolle für Gestaltung. Die Vorlesung gibt einen Überblick über der aktuelle Ansätze im User Experience Design, deren theoretische Grundannahmen, sowie aktuelle Anwendungsgebiete. Der Schwerpunkt liegt dabei auf phänomenologisch/pragmatistisch geprägte Ansätzen, die von der Grundannahme ausgehen, dass es sich bei Erlebniswelt um eine, im praktischen Handeln hervorgebrachte Vollzugswirklichkeit handelt. Hiervon ausgehend werden verschiedene Methoden vorgestellt, Erlebniswelten zu explorieren und gestalterisch zu deuten. Im Vordergrund steht dabei die konkrete Auseinandersetzung, die zum Ziel hat den gestalterischen Blick auf lebensweltliche Kontexte und menschliche Bedürfnisse einzuüben und zu schärfen.				
4	Lehrformen Das Modul wird in zwei Vorlesungen absolviert.				
5	Teilnahmevoraussetzungen: –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Vorlesungsbegleitende Nutzer- bzw. Designstudien und deren mündlichen Präsentation in SI-IB 5.1. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

	Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %..
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wulf, Stevens
11	Sonstige Informationen Kann nur belegt werden, wenn im Pflichtbereich nicht das Modul Usability belegt wurde.

Kooperationssysteme					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
SI – IB 6	270 h	9 LP	1.-3. Sem.	SoSe+WiSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SI-IB 6.1 Computerunterstützte Gruppenarbeit (CSCW) SI-IB 6.2 Computerunterstütztes Kooperatives Lernen (CSCL)	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Vermittelt werden Kenntnisse/Wissen über Grundlagen von Software-Architekturen für synchrone und asynchrone Gruppenarbeit, sozialwissenschaftliche Grundlagen, Workflow Management Systeme, Organisations- und Technikgestaltung sowie Kenntnisse/Wissen über Lerntheorien, E-Learning Konzepte, Lernsysteme, CSCL-Plattformen. Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsprozesse innerhalb von sozio-technischen Systemen zu verstehen und softwaretechnisch zu unterstützen - Anwendungssysteme für verteiltes, kooperatives Arbeiten zu bewerten - den Prozeß des Lernens als eine Theorie zu begreifen, die sowohl für das einzelne Individuum als auch für die Organisation als Ganzes fundamental wichtig ist - intelligente Lernsysteme und CSCL-Plattformen zu bewerten und deren Einsatz für unterschiedliche Domänen beurteilen zu können 				
3	Inhalt Modulelement 3.1 (Computerunterstützte Gruppenarbeit (CSCW), Sommersemester) Folgende inhaltliche Bereiche werden abgedeckt: <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliche Grundlagen (Ethnographie, Kleingruppenforschung, Organisations- theorie) • Anwendungen zur Unterstützung synchroner und asynchroner Kooperation • Workflow Management Systeme • Media Spaces und Cooperative Virtual Environments (CVE) • Funktionalität zur Förderung der Gruppenwahrnehmung (Awareness) • Anpassbare Groupwaresysteme • Entwicklungsmethoden kooperativer Systeme • Integrierte Organisations- und Technikgestaltung Modulelement 2.2 (Computerunterstütztes Lernen (CSCL), Wintersemester): Folgende inhaltliche Bereiche werden abgedeckt: <ul style="list-style-type: none"> • Historischer Überblick über Lerntechnologien • Überblick und Einführung der zugrunde liegenden Lerntheorien (Behaviorismus, Kogniti- vismus, soziokulturelle und Community orientierte Lerntheorien) • Einführung in E-Learning Konzepte • Einführung in Konzepte von Autoren und intelligenten Lernsysteme • Vorstellung ausgewählter konstruktionistischer Lernsoftware • Einführung in Evaluationsmethodiken von Lernsystemen • Grundlagen zur Gestaltung von CSCL-Plattformen • Fallstudien zur Nutzung von CSCL-Plattformen • Vorstellung von spezieller Aspekte aktueller CSCL-Forschung 				
4	Lehrformen Das Modul wird in zwei Vorlesungen absolviert.				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur oder mündl. Prüfung in SI-IB 6.1 oder 6.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudi-				

	<p>um an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt.</p> <p>Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wulf, Nett</p>
11	<p>Sonstige Informationen Kann nur belegt werden, wenn im Pflichtbereich nicht das Modul Kooperationssysteme belegt wurde.</p>

Ausgewählte Aspekte der Wirtschaftsinformatik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
SI-IB 7	270 h	9 LP	1. oder 1.+2. Sem.	WiSe oder WiSe+SoSe	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SI-IB 7.1 Vorlesung Ausgewähl- te Aspekte der Wirtschaftsin- formatik SI-IB 7.2 Praktikum Ausgewähl- te Aspekte der Wirtschaftsin- formatik	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden werden in dieser Veranstaltung mit spezifischen Aspekten der Wirtschaftsinformatik vertraut gemacht. Es werden so fachliche Anknüpfungspunkte an die Wirtschaftsinformatik geboten, und ergänzende und vertiefende Kompetenzen zu den anderen Veranstaltungen des Masters „Medien und Gesellschaft“ erworben, die eine weitere Spezialisierung in Richtung praktischer Technikgestaltung für kommerzielle und private Bereiche ermöglichen. Module aus dem Bereich Wirtschaftsinformatik dürfen nach Absprache mit den Lehrenden und dem Modulverantwortlichen hier gewählt werden.				
3	Inhalt 4.1 Vorlesung Die Vorlesung wird die Grundlagen einer geeigneten fachlichen Spezialisierung im Bereich Wirtschaftsinformatik vermitteln 4.2 Praktikum Im Rahmen einer weiterführenden Praktikums werden die Grundlagen einer fachlichen Spezialisierung im Bereich Wirtschaftsinformatik erweitert. Alternativ kann IB 7.2 auch in Form einer Vorlesung oder eines Seminars angeboten bzw. belegt werden.				
4	Lehrformen Vorlesung + Vorlesung, Praktikum oder Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur oder mdl. Prüfung oder Hausarbeit oder Präsentation in SI-IB 7.1 oder 7.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wulf; Modulelemente werden von allen Dozentinnen und Dozenten der Wirtschaftsinformatik nach Absprache mit dem Modulbeauftragten angeboten.				
11	Sonstige Informationen Wahlmodul im interdisziplinären Bereich im MA Medien und Gesellschaft.				

2. Modulbeschreibungen Sozialwissenschaften

- SW 1 Konzepte und Probleme der Sozialwissenschaften
- SW 2 Soziologische und politische Theorie
- SW 3 Statistik – Wahlpflichtmodul
- Weitere Wahlpflichtmodule:
 - SW – IB 3 Politische Akteure und Prozesse
 - SW – IB 4 Sozialstruktur
 - SW – IB 5 Kommunikation, Identitäten und Kulturen

Konzepte und Probleme der Sozialwissenschaften					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
SW 1	270 h	9 LP	1. oder 1.+2. Sem.	WiSe oder Wi- Se+SoSe	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SW 1.1 Seminar Konzepte und Probleme der Sozial- wissenschaften 1 SW 1.2 Seminar Konzepte und Probleme der Sozial- wissenschaften 2	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen - vertiefte Kenntnisse über aktuelle theoretische Diskussionen und Konzepte in der Soziologie und der Politikwissenschaft - vertiefte Kenntnisse über methodologische Probleme in den Sozialwissenschaften - die Fähigkeit, die Annahmen, Begrifflichkeiten und Thesen der aktuellen Theoriediskussion zu erörtern und zu kritisieren - die Fähigkeit, spezifische methodologische Probleme in der Forschung beispielhaft zu skizzieren und Lösungsvorschläge zu diskutieren				
3	Inhalt Theorien, Ansätze und ausgewählte Probleme; Wissenschaftstheorie				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: vgl. §8 der MA-PO in SW 1.1 oder 1.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet im M.A. Sozialwissenschaften Verwendung und wird zusätzlich im Master für die Lehramter angeboten.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Strünck; Lehrende: Lahusen, Ludwig-Mayerhofer, Schittenhelm, Strünck und weitere Lehrende der Sozialwissenschaften				
11	Sonstige Informationen				

	-
--	---

Soziologische und politische Theorie					
Kennnummer SW 2	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 2. oder 2.+3. Sem.	Häufigkeit des An- gebots SoSe oder So- Se+WiSe, kompakt (einsemestrig) oder sequentiell (zwei- semestrig)	Dauer 1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SW 2.1 Seminar Soziologi- sche und politische Theorie 1 SW 2.2 Seminar Soziologi- sche und politische Theorie 2	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden haben - vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten soziologischen / politischen Theorie(schule)n - Kenntnisse zur Ideengeschichte ausgewählter soziologischer / politischer Theorien - die Fähigkeit, aktuelle und historische Phänomene in Gesellschaft und Politik mithilfe der be- handelten Theoriekonzepte zu reflektieren und zu analysieren - die Fähigkeit, das analytische Potential ausgewählter soziologischer / politischer Theorien und Konzepte fundiert zu bewerten und zu vergleichen				
3	Inhalt Ausgewählte soziologische Theorien, ausgewählte politische Theorien, Ideengeschichte, Theo- rievergleich				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: vgl. §8 der MA-PO in SW 2.1 oder 2.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehren- den geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Er- bringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) ge- mäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philo- sophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Mas- terstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - Wahlpflichtmodul in den sozialwissenschaftlichen Lehramtsstudiengängen - Pflichtmodul im M.A. Sozialwissenschaften				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Lehrstuhl Allgemeine Soziologie; Lehrende: Lahusen, Klatetzki, Kaiser, Baringhorst u.a. Leh- rende der Soziologie und der Politikwissenschaft				
11	Sonstige Informationen –				

Statistik					
Kennnummer SW 3	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 1. Sem.	Häufigkeit des An- gebots WiSe	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen SW 3.1 Statistik II (schlie- ßende Statistik) SW 3.2 Statistik III (mul- tivariate Statistik)	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse in der schließenden Statistik sowie in den wichtigsten Verfahren der multivariaten Modellierung • Umsetzung der Verfahren mit Hilfe von Statistik-Software (SPSS, gegebenenfalls Stata, evtl. R) 				
3	Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Schließende Statistik: Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie; Zufallsvorgänge; diskrete und stetige Verteilungen von Zufallsvariablen; Punkt- und Intervallschätzung; Statistisches Testen; grundlegende Verfahren der inferenzstatistischen Prüfung von Zusammenhängen bzw. Unterschieden. • Multivariate Statistik: lineare und logistische Regression, Faktorenanalyse, Verlaufsdatenanalyse, Mehrebenenanalyse 				
4	Lehrformen Kombination von Vorlesung und Übung				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur in SW 3.1				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul wird auch im Studiengang M.A. Sozialwissenschaften sowie Human-Computer-Interaction eingesetzt.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Ludwig-Mayerhofer				
11	Sonstige Informationen Wahlpflichtmodul. Voraussetzung für die methodenvertiefenden Module SW-IB 1 und SW-IB 2 im interdisziplinären Wahlfachbereich.				

3. Modulbeschreibungen Medienwissenschaft

- MW 1 Kulturtechnik
- MW 2 Kultursoziologie
- MW 3 Medienästhetik I (Text und Ton)
- MW 4 Medienästhetik II (Bild und Film)

Kulturtechnik					
Kennnummer MW 1	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 1. Sem.	Häufigkeit des An- gebots WiSe	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen MW 1.1 Theorien der Kulturtechniken MW 1.2 Geschichte und Praxis von Kulturtechniken	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Gruppengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Ziele sind: a) der Erwerb grundlegender historischer Kenntnisse der Entstehung, Durchsetzung, Ausbreitung und Veränderung von verschiedenen Kulturtechniken mit Schwerpunkt auf den im engeren Sinne zu den Medien zählenden Praktiken und Techniken, b) die Vermittlung der grundlegenden theoretischen Diskussionen über das Verhältnis von Techniken, Praktiken und gesellschaftlichen bzw. kulturellen Kontexten.				
3	Inhalt Kulturtechniken können als systematische Zusammenhänge zwischen Personen, Dingen und Zeichen verstanden werden, als Praxisformen, in die Artefakte eingebettet sind. Prominente Beispiele sind etwa die Praxen im Umgang mit Bild, Ton, Schrift und Zahl, aber auch ‚Körpertechniken‘. Medientechnologien lassen sich auf der Basis solcher Kulturtechniken differenziert analysieren. <i>1.1 Theorien der Kulturtechniken:</i> Der Rekurs auf Kulturtechnik erlaubt theoretisch die Überbrückung der Differenz von Kultur/Gesellschaft und technischem Artefakt. Die theoretischen Voraussetzungen dieses Schrittes werden durch die Aufarbeitung entsprechender Theoriebestände (Medien-/Anthropologie, Medien-/Ethnographie, Cultural Studies, Medientheorie, Medienarchäologie, Wissenschafts- und Wissensgeschichte, Diskursanalyse, Laborstudien, STS, Akteur-Netzwerk-Theorie etc.) vermittelt. <i>1.2 Geschichte und Praxis von Kulturtechniken:</i> Kulturtechniken im Allgemeinen werden sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen zum Gegenstand. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Kulturtechniken, die der beobachtbaren Medienpraxis entsprechen (Schreiben/Schrift, Bilden/Bild, Zählen/Zahl, Tönen/Ton, Spielen/Spiel etc.). Anhand von Quellenmaterial und/oder gegenwartsbezogenen Beobachtungen, sowie ggf. von experimenteller Medienpraxis wird die wechselseitige und rekursive Verbindung von Technologien, Personen, Zeichen und Dingen beobachtet.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung in MW 1.1 oder 1.2: vgl. §8 der MA-PO. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Medienkultur
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Schröter; Lehrende der Medienwissenschaft
11	Sonstige Informationen -

Kulturosoziologie					
Kennnummer MW 2	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 1.+2. Sem.	Häufigkeit des An- gebots WiSe+SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen MW 2.1 Medien, Kultur und Gesellschaft MW 2.2 Paradigmen der Kulturosoziologie	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Ziele sind: a) Der Erwerb und die Aneignung kulturosoziologischen Basiswissens. b) Die Befähigung, die Struktur, Medialität und Wirkung kultureller Praxis im Alltag und in verschiedenen gesellschaftlichen Teilsystemen erkennen, reflektieren und mit seinen jeweiligen Entwicklungspotenzialen einschätzen zu können.				
3	Inhalt <i>2.1 Medien, Kultur und Gesellschaft:</i> Im Fokus des Modulelements stehen die Dynamiken und die Dialektik von Kultur und Gesellschaft. Analysiert werden die Interdependenzen von Kultur und Gesellschaft in der Gegenwart sowohl in regionaler, nationaler als auch international vergleichender Perspektive. Kultur wird dabei als variabler Ordnungsrahmen verstanden, dessen Elemente und Teilsysteme Gesellschaft konstruieren, konstituieren und modifizieren. Ein wesentlicher Bestandteil des Modulelementes ist es, die Funktionen der Medien bei der Vermittlung kultureller Praktiken und im Hinblick auf Wissensaneignungsprozesse sowie in Bezug auf die gesellschaftliche Konstruktion von Wirklichkeit zu entschlüsseln. <i>2.2 Paradigmen der Kulturosoziologie:</i> In den Veranstaltungen dieses Modulelements werden die Potenziale und Grenzen kulturosoziologischer empirischer Forschung und kulturosoziologischer Medienanalysen aufgezeigt. Es werden Modelle und Methoden inter- und transkultureller Kommunikation thematisiert sowie neue Formen von gesellschaftlicher Partizipation, kultureller Bildung und Vergemeinschaftungspraktiken. Es gilt Begriffe wie Interkulturalität, Transkulturalität und Hybridität im Hinblick auf die Entwicklung moderner Gesellschaften nutzen und anwenden zu können. Ferner sollen die Verweisungszusammenhänge von sowohl populären als auch disparaten Medienkulturen und sozialen Wandlungsprozesse identifiziert werden.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung in MW 2.1 oder 2.2: vgl. §8 der MA-PO. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Medienkultur				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Hoffmann				
11	Sonstige Informationen				

	-
--	---

Medienästhetik I: Text und Ton					
Kennnummer MW 3	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 2.+3. Sem.	Häufigkeit des An- gebots SoSe+WiSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen MW 3.1 Text MW 3.2 Ton	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Medienästhetik beschäftigt sich mit den anthropologischen und technischen Vermittlungsformen des Ästhetischen im doppelten Wortsinn von Sinneswahrnehmung (Aisthesis) und Sinnggebung. Im Masterstudium vertiefen die Studierenden die wissenschaftliche Durchdringung ausgewählter Fragestellungen zu den vier Modulelementen Text und Ton, Bild und Film. Dazu gehören jeweils phänomenologische, historisch-vergleichende und ästhetisch-kritische Untersuchungen in Auseinandersetzung mit Theorien, Terminologien und künstlerischen Praktiken.				
3	Inhalt 3.1 <i>Text</i> : Zu den Fragestellungen dieses Modulelements gehören u.a. die Anwendbarkeit von Theorien der Inter-, Hyper- und Paratextualität auf konkrete Untersuchungsgegenstände, das Verhältnis von Literalität zu primärer und sekundärer Oralität sowie der ästhetische Eigensinn analoger (Handschrift, Druckschrift) und digitaler Textproduktionen. Dabei ist das Phänomen Text ebenso als Struktur (langue, signification) wie als Semiose (Sprachspiel, écriture) zu thematisieren und die Verschiedenheit der Perspektiven zu diskutieren. 3.2 <i>Ton</i> : Ausgangspunkt dieses Modulelements sind die Gleichursprünglichkeit von Text und Ton in der menschlichen Sprache und die unterschiedlichen Bewertungen ihrer Abspaltung (Phonozentrismuskritik vs. Rehabilitation der Stimme). Weitere Schwerpunkte sind u.a. „auditive turns“, Klangkulturen, funktionelle Musik, Lärmforschung und Sounddesign.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung in MW 3.1 oder 3.2: vgl. §8 der MA-PO. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Medienkultur				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Matussek; Lehrende der Medienwissenschaft				
11	Sonstige Informationen Wahlpflichtmodul (alternativ kann MW 4 belegt werden)				

Medienästhetik II: Bild und Film					
Kennnummer MW 4	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Studien- semester 2.+3. Sem.	Häufigkeit des An- gebots SoSe+WiSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen MW 4.1 Bild MW 4.2 Film	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Medienästhetik beschäftigt sich mit den anthropologischen und technischen Vermittlungsformen des Ästhetischen im doppelten Wortsinn von Sinneswahrnehmung (Aisthesis) und Sinnggebung. Im Masterstudium vertiefen die Studierenden die wissenschaftliche Durchdringung ausgewählter Fragestellungen zu den vier Modulelementen Text und Ton, Bild und Film. Dazu gehören jeweils phänomenologische, historisch-vergleichende und ästhetisch-kritische Untersuchungen in Auseinandersetzung mit Theorien, Terminologien und künstlerischen Praktiken.				
3	Inhalt <i>4.1 Bild:</i> Im Zentrum dieses Modulelements stehen die diversen Bildtheorien sowie ihre jeweiligen Hervorbringungs- und Anwendungskontexte. Auf ihrer Grundlage werden vertiefende Forschungen durchgeführt – u.a zur visuellen Wahrnehmung, zur Bildmagie, zur mnemotechnischen Bedeutung von Bildern, zu den diversen „visual turns“, zum Phänomen der „Visual Culture“ sowie zur Informationsvisualisierung. <i>4.2 Film:</i> Vertiefend werden filmhistorische Epochen und Stile, einflussreiche Filmtheorien (Neoformalismus, Genretheorie, Autorentheorie, feministische, psychoanalytische und soziologische Filmtheorie, Seduktions-Theorie) und das Verhältnis von Film und anderen Medien untersucht. Dabei werden audiovisuelle Ausdrucksformen detailliert erkundet und zudem die interdisziplinären Randbereiche ausgelotet (Philosophie, Soziologie, Kunstgeschichte etc.).				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung in MW 4.1 oder 4.2: vgl. §8 der MA-PO. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Medienkultur				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Matussek; Lehrende der Medienwissenschaft				
11	Sonstige Informationen Wahlpflichtmodul (alternativ kann MW 3 belegt werden)				

4. Modulbeschreibungen für das Fach Unternehmensführung und Medienmanagement

- UM 1 Marketing-Management
- UM 2 Besondere Themenfelder des Medienmanagements
- UM 3 Unternehmensführung und Medienmanagement

Marketing-Management					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
UM 1	270 h	9 LP	1. Sem.	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen 1.1 Customer Relationship Management (2 SWS V + 1 SWS Ü) 1.2 Strategisches Markenmanagement (2 SWS V + 1 SWS Ü)		Kontaktzeit 3 SWS / 45 h 3 SWS / 45 h	Selbststudium 90 h 90 h	geplante Gruppengröße 90 Studierende 90 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen Besonderheiten des Strategischen Marketing und des Relationship Management erkennen, insbesondere die Bedeutung langfristiger Kundenbeziehungen und der Immaterialität von Gütern und Dienstleistungen und ihres Verkaufs an Unternehmen. Sie sollen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die situativ zur systematischen Analyse und Gestaltung von Marketing-Entscheidungen von Unternehmen in diesen Anwendungsbereichen erforderlich sind, und spezifische Gestaltungsmethoden und -instrumente erlernen, die Unternehmen in diesem Zusammenhang einsetzen können. Zudem sollen Kenntnisse und Fähigkeiten zur systematischen Analyse und Gestaltung der Distributionskanäle und der Marketinglogistik erworben werden. Hierzu erlernen die Studierenden die Grundlagen von Wertschöpfungsketten und Wertkettenstrukturen sowohl im Industriegütersektor als auch in der Konsumgüterwirtschaft, ferner Konzepte, Methoden und Instrumente des Strategischen Markenmanagements. (Fachkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz)				
3	Inhalt <u>Customer Relationship Management:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Marketing vom Transaktions- zum Beziehungsmarketing; • Kundenzufriedenheit und ihre Messung; • Kundenloyalität: Typen und Bildung; • Konzepte des Kundenwertes und des Kundenlebenszyklus; • Instrumente des CRM; • Sektorale Besonderheiten des CRM; • Besonderheiten von KMU. <u>Strategisches Markenmanagement:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Strategische Aspekte des Markenmanagements; • Definition, Charakterisierung und Funktionen von Marken; • Markenwahrnehmung, Markenbeurteilung und Markenspeicherung; • Markenportfolios und Markenhierarchien; • Gestaltung von Markenstrategien; • Kommunikationsstrategien im Rahmen der Markenpolitik; • Aspekte der internationalen Markenführung; • Aspekte der Markenführung von KMU; • Ansätze des Markenwertes und seiner Messung. 				
4	Lehrformen Vorlesungen, Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur in UM 1.1 oder 1.2 (zu 1.1 und 1.2)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestehen der Studienleistungen in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung be-				

	<p>kannt.</p> <p>Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Schramm-Klein</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>–</p>

Besondere Themenfelder des Medienmanagement					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
UM 2	270 h	9 LP	2. Sem.	SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen 2.1 Electronic Commerce 2.2 Führung von Medienunter- nehmungen	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 60	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Studierende erhalten wissenschaftliche Kenntnisse über die Besonderheiten der Internetökonomie. Daran anknüpfend erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit Zielen, Gegenständen und Problemen des Electronic Commerce. Die Studierende sollen in die Lage versetzt werden, die Vielzahl und Vielfalt von Ansätzen und Problemen von Geschäftsmodellen im Bereich der Online-Medien aus theoretischer Sicht zu analysieren und zu bewerten, um daraus Handlungsempfehlungen für die Erzielung von Erfolgen im Electronic Commerce ableiten zu können. Den Studierenden sollen die Rahmenbedingungen der wichtigsten Medienmärkte kennen lernen. Darauf aufbauend sollen sie in die Lage versetzt werden, Wertschöpfungsprozesse in Medienunternehmen zu analysieren und mit denen anderer Branchen vergleichen zu können. Sie sollen darüber hinaus Kenntnisse auf den Gebieten des Mediencontrolling, der Organisation und des Personalmanagement von Medienunternehmen erwerben.				
3	Inhalt Das Modul befasst sich mit Fragestellung und Problemen des Managements „neuer Medien“ und Medienunternehmen. Unter Electronic Commerce wird der elektronisch unterstützte Kauf und Verkauf von Gütern und Dienstleistungen verstanden. Im Vordergrund der Überlegungen stehen dabei der Einsatz der Internettechnologie sowie Geschäftsmodelle, für deren Umsetzung die Internettechnologie konstitutiv ist. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse der Erfolgsfaktoren solcher Geschäftsmodelle, wobei stets auch das Verhältnis zwischen „Online-Strategie“ und Unternehmensstrategien betrachtet wird. Das Modul befasst sich zudem mit Fragestellungen und Problemen des Managements von Unternehmen, die in der Medienbranche tätig sind. Besondere Schwerpunkte im Rahmen der Führung von Medienunternehmen liegen auf den Gebieten „Organisation“, „Personalmanagement“ sowie „Medien-Controlling“ für Medienunternehmen. Die Studierenden lernen, welche betriebswirtschaftlichen Problemstellungen sich aus den besonderen Eigenschaften von Medienprodukten bzw. -dienstleistungen ergeben und welches für Medienunternehmen typische, innovative Problemlösungen sind. Modulelement 2.1 (Electronic Commerce): Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die Vielfalt von Geschäftsmodellen im Internet voneinander abzugrenzen und den diskutierten Geschäftsmodelltypologien zuordnen zu können. Sie sollen darauf aufbauend die in dem Modulelement erworbenen transaktionskostentheoretischen Grundkenntnisse nutzen, um eine theoretisch fundierte Diskussion über Erfolg und Misserfolg von Geschäftsmodellen führen zu können. Im Ergebnis sollen fundierte Handlungsempfehlungen für E-Commerce-Aktivitäten abgeleitet werden können. Folgende Inhalte sind relevant: Geschäftsmodelle im E-Commerce (Begriff und Merkmale von E-Commerce-Geschäftsmodellen, Aussagegehalt und Bewertung von E-Commerce-Geschäftsmodellen); Internetgeschäftsmodelle im Segment Business-to-Consumer (ausgewählte Geschäftsmodelltypologien, Beispiele für Geschäftsmodelle im Internet); E-Procurement-Geschäftsmodelle (Grundlagen, Beispiele für Business-to-business-Marktplätze); Internetgeschäftsmodelle im Segment Consumer-to-Consumer: Internetauktionen; Übersicht über Bezahlssysteme im Internet. Modulelement 2.2 (Führung von Medienunternehmen): Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse in den Managementfunktionen „Organisation“, „Personalmanagement“ und „Controlling“ erwerben und in die Lage versetzt werden, diese auf die besonderen Bedingungen von Medienunternehmen anzuwenden. Folgende Inhalte sind relevant: Ansätze und Besonderheiten des Controlling in Medienunternehmen (Mediencontrolling); Organisationsstrukturen von Unternehmen der Medienbranche: Wertschöpfungsorganisation, Grundgliederung, Netzwerkorganisation, Projekt- und Teamarbeit; Personalmanagement in Medienunternehmen: Rahmenbedingungen, atypische Beschäftigungsformen, Besonderheiten auf personalwirtschaftlichen Funktionsfeldern.				
4	Lehrformen Das Modul wird in zwei Vorlesungen absolviert.				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				

6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur über die Inhalte des gesamten Moduls in UM 2.1 oder 2.2
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Eigler
11	Sonstige Informationen -

Unternehmensführung und Medienmanagement					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
UM 3	270 h	9 LP	3. Sem.	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen 3.1 Gründungsmanagement Medien – Methoden und Kon- zepte 3.2 Unternehmungsführung und Medienmanagement	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen anhand ausgewählter aktueller Themenstellungen zum Marketing, zur Unternehmensführung und zum Medienmanagement lernen, diese anhand der relevanten Literaturbeiträge selbstständig zu erfassen, kritisch zu würdigen und Problemlösungen zu erarbeiten. Ein Thema soll vertieft für die Anfertigung einer Hausarbeit (15 Textseiten) und einen darauf aufbauenden Vortrag mit anschließender Diskussion bearbeitet werden. Ferner lernen die Studierenden Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens kennen.				
3	Inhalt Modulelement 3.1 (Gründungsmanagement Medien – Methoden und Konzepte): Ziel ist das Angebot eines Qualifizierungsmoduls zur Förderung von Existenzgründungen aus dem Masterstudien- gang heraus. Die Behandlung betriebswirtschaftlicher Problemstellungen im Zuge der Unter- nehmungsführung und die Übertragung von Ansätzen, Methoden und Erkenntnissen der Grün- dungsforschung auf den Bereich der Medienwirtschaft stehen im Vordergrund. Die Studierenden sollen erkennen, welche besonderen Gründungsprobleme die erfolgreiche Erstellung und Ver- marktung von Medienprodukten bzw. -dienstleistungen aufwirft und wie vor diesem Hintergrund die Eignung gängiger Methoden und Konzepte des Gründungsmanagement zu bewerten ist. Ins- gesamt zielt die Veranstaltung darauf ab, die Studierenden von der Attraktivität der Selbständig- keit im Medienbereich als berufliche Alternative zu überzeugen und ihnen hierfür das betriebswirt- schaftliche Know-how zu vermitteln. Relevante Inhalte sind: Chance für Existenzgründer in der Medienbranche; Gründungsarten und Gründungsprozess; Erfolgsfaktoren einer Unternehmens- gründung im Medienbereich; Betriebswirtschaftliches Gründungs-Know-how: Grundbegriffe und Kennzahlen, Marketing; Finanzierung, Venture Capital, Förderprogramme sowie Risikomanage- ment; Organisation und Personal für Gründer im Medienbereich; Wachstumsstrategien und Feh- ler bei der Wachstumsbewältigung; Businessplan „Medien“; Marketing-Mix und Medieneinsatz; Gründungsprozess an einem Beispiel aus der Praxis; Medienrecht; Gründungsformalitäten und Steuern. Modulelement 3.2 (Unternehmungsführung und Medienmanagement) Es werden aktuelle Problemstellungen der Themenmodule Marketing, Unternehmensführung und Medienmanagement thematisiert und diskutiert. Das Seminar trägt somit neuen Entwick- lungen in der Medienbranche jederzeit Rechnung.				
4	Lehrformen Das Modul wird in einer Vorlesung (UM 3.1) mit Übungselementen und Praktikervorträgen und einem Seminar (UM 3.2) absolviert.				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Seminararbeit und Präsentation in UM 3.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbrin- gungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wäh- len.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (Klausur in UM 3.1, qualifizierte mündliche Teil- nahme in UM 3.2) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Stu- dienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt.				

	Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Eigler, Stein, Wulf, Schramm-Klein
11	Sonstige Informationen: –

5. Modulbeschreibungen für das Fach Sozio-Informatik

Pflichtmodule

- SI 1 Human-Computer Interaction
- SI 2 Projektarbeit Sozio-Informatik

Wahlpflichtmodule

- SI 3a Usability
- SI 3b Kooperationssysteme

Human-Computer Interaction					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
SI 1	270 h	9 LP	1. Sem.	WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen SI 1.1 Vorlesung Human- Computer Interaction SI 1.2 Praktikum Human- Computer Interaction	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Kenntnisse/Wissen über Grundlagen der Interaktionsgestaltung, Theorien der Gestaltung, Software- und Medienergonomie, organisationale Aspekte. Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage, sowie software- und medienergonomische Aspekte der Technologieentwicklung als auch psychologische Aspekte beurteilen und bewerten zu können, und eigenständig Evaluationen Planen und durchführen zu können.				
3	Inhalt a) Die Vorlesung HCI umfasst folgende Themengebiete: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Interaktionsgestaltung aus Wahrnehmungs-, Arbeits- und Kognitionspsychologie • Theorien der Gestaltung: Distributed Cognition, Tätigkeitstheorie, Strukturierungstheorie • Affordances: Besonderheiten der Gestaltung der Medienkanäle Text, Bild, Video, Audio und Animation • Grundlagen der Aufgaben- und Arbeitsanalyse • Basistechnologien: Webbasierte Systeme, Peer-to-Peer-Systeme, Mobile and Ubiquitous Computing • Grundlagen der Software- und Medienergonomie • Methoden der benutzerorientierten Interaktionsgestaltung • Organisationale Aspekte der Gestaltung komplexer Interaktionen b) Im Rahmen des Praktikums Human-Computer Interaction wenden Studierende Methoden der Interaktionsgestaltung und Usability Engineering praktisch in einem kleineren Projektkontext an.				
4	Lehrformen Das Modul wird in einer Vorlesung und einem begleitenden und vertiefenden Praktikum angeboten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur oder mündl. Prüfung (Vorlesung) oder Bericht/Essay/Hausarbeit (Praktikum) in SI 1.1 oder 1.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium“.				

	um an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftsinformatischen Master-Studiengängen.
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wulf, Pipek
11	Sonstige Informationen -

Projektarbeit Sozio-Informatik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
SI 2	270 h	9 LP	2. oder 2.+3. Sem.	SoSe oder So- Se+WiSe	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SI 2 Projekt Sozio- Informatik	Kontaktzeit 45 h	Selbststudium 225 h	geplante Grup- pengröße 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Das Modul zielt auf die Bildung und Vertiefung der sozio-informatischen Kompetenzen und der Einübung der Praxis wissenschaftlichen Arbeitens ab. Vor dem Hintergrund aktueller Forschungsarbeiten wird die Konzeption, Implementierung und Bewertung interaktiver Systeme mit Methoden aus den Bereichen HCI, User Experience Design und Kooperationssysteme eingeübt und die Weitervermittlung und Präsentation selbstständig entwickelter Konzepte und Interfacedesigns praktiziert.				
3	Inhalt Verschiedene Themen aus aktuellen Forschungskontexten				
4	Lehrformen Projektorientiertes Arbeiten, auch als Gruppenarbeit möglich				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Ausarbeitung und Präsentation der Arbeitsfortschritte und -ergebnisse. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfungsleistung (s.o.).				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Es handelt sich um eine studiengangsspezifische Veranstaltung.				
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wulf; Modulelemente werden von allen Dozentinnen und Dozenten der Module SI 1 und SI 3 angeboten.				
11	Sonstige Informationen –				

Usability					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
SI 3a	270 h	9 LP	2.+3. Sem.	SoSe+WiSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SI 3a.1 Usability und empirische Designmethoden SI 3a.2 User Experience Design	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sollen sich vertieft mit Problemen der Analyse sozio-technisch geprägter Lebenswelten und hier bezogene Gestaltung interaktiver Systeme auseinandersetzen. Ein wichtiges Lernziel besteht darin, dass die Studierende einen Überblick über empirische Methoden zur Konzeption, Durchführung und Auswertung von Nutzerstudien besitzen, diese sachangemessen anwenden und kritisch reflektieren können. Desweiteren sollen die Studierende in der Lage sein, lebensweltliche Kontexte in effizienter und effektiver Weise gestalterisch zu deuten und hierbei Ideen und Gestaltungsoptionen systematisch zu generieren und explorieren und ihr gestalterisches Handeln selbst-reflexiv begründen können.				
3	Inhalt Modulelement 2.1 (Usability und empirische Designmethoden, Sommersemester) Es werden Konzepte zur empirischen Untersuchung von sozio-technisch geprägten Lebenswelten vorgestellt, diskutiert und praktisch angewandt um selbstkritische Rationalität als Teil der Designherausforderung deutlich zu machen. Dabei soll anhand exemplarischen Lernens ein Bewusstsein für die theoretischen Hintergründe und praktischen Limitationen wichtiger Ansätze entwickelt werden. Die Studierenden sollen so lernen, methodische Fragestellungen in eigenen Projekten selbst erkennen, weiterentwickeln und umsetzen zu lernen, sowie ihre Projektergebnisse wissenschaftlich und allgemein verständlich kommunizieren zu können. Modulelement 2.2 (User Experience Design, Wintersemester): In immer mehr Lebensbereichen finden interaktive Systeme ihre Anwendung. Neben Form und Funktion spielt die Erlebnisqualität eines Produktes eine wichtige Rolle für Gestaltung. Die Vorlesung gibt einen Überblick über aktuelle Ansätze im User Experience Design, deren theoretische Grundannahmen, sowie aktuelle Anwendungsgebiete. Der Schwerpunkt liegt dabei auf phänomenologisch/pragmatisch geprägten Ansätzen, die von der Grundannahme ausgehen, dass es sich bei der Erlebniswelt um eine im praktischen Handeln hervorgebrachte Vollzugswirklichkeit handelt. Hiervon ausgehend werden verschiedene Methoden vorgestellt, Erlebniswelten zu explorieren und gestalterisch zu deuten. Im Vordergrund steht dabei die konkrete Auseinandersetzung, die zum Ziel hat den gestalterischen Blick auf lebensweltliche Kontexte und menschliche Bedürfnisse einzuüben und zu schärfen.				
4	Lehrformen Das Modul wird in zwei Vorlesungen absolviert.				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur oder mündl. Prüfung oder Ausarbeitung und Präsentation zu vorlesungsbegleitende Nutzer- bzw. Designstudien in SI-3a.1 oder SI-3a.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt. Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

	Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.
9	Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wulf, Stevens
11	Sonstige Informationen Wahlpflichtmodul im Fach Wirtschaftswissenschaften im MA Medien und Gesellschaft. Das Modul kann alternativ auch im Interdisziplinären Bereich belegt werden.

Kooperationssysteme					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Ange- bots	Dauer
SI 3b	270 h	9 LP	2.+3. Sem.	SoSe+WiSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen SI 3b.1 Computerunterstützte Gruppenarbeit (CSCW) SI 3b.2 Computerunterstütztes Kooperatives Lernen (CSCL)	Kontaktzeit 22,5 h / 2 SWS 22,5 h / 2 SWS	Selbststudium 67,5 h 67,5 h	Geplante Gruppen- größe: 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Vermittelt werden Kenntnisse/Wissen über Grundlagen von Software-Architekturen für synchrone und asynchrone Gruppenarbeit, sozialwissenschaftliche Grundlagen, Workflow Management Systeme, Organisations- und Technikgestaltung sowie Kenntnisse/Wissen über Lerntheorien, E-Learning Konzepte, Lernsysteme, CSCL-Plattformen. Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - kooperative Arbeitsprozesse innerhalb von sozio-technischen Systemen zu verstehen und softwaretechnisch zu unterstützen - Anwendungssysteme für verteiltes, kooperatives Arbeiten zu bewerten - den Prozeß des Lernens als eine Theorie zu begreifen, die sowohl für das einzelne Individuum als auch für die Organisation als Ganzes fundamental wichtig ist - intelligente Lernsysteme und CSCL-Plattformen zu bewerten und deren Einsatz für unterschiedliche Domänen beurteilen zu können 				
3	Inhalt Modulelement 3.1 (Computerunterstützte Gruppenarbeit (CSCW), Sommersemester) Folgende inhaltliche Bereiche werden abgedeckt: <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaftliche Grundlagen (Ethnographie, Kleingruppenforschung, Organisations- theorie) • Anwendungen zur Unterstützung synchroner und asynchroner Kooperation • Workflow Management Systeme • Media Spaces und Cooperative Virtual Environments (CVE) • Funktionalität zur Förderung der Gruppenwahrnehmung (Awareness) • Anpassbare Groupwaresysteme • Entwicklungsmethoden kooperativer Systeme • Integrierte Organisations- und Technikgestaltung Modulelement 2.2 (Computerunterstütztes Lernen (CSCL), Wintersemester): Folgende inhaltliche Bereiche werden abgedeckt: <ul style="list-style-type: none"> • Historischer Überblick über Lerntechnologien • Überblick und Einführung der zugrunde liegenden Lerntheorien (Behaviorismus, Kognitivismus, soziokulturelle und Community orientierte Lerntheorien) • Einführung in E-Learning Konzepte • Einführung in Konzepte von Autoren und intelligenten Lernsysteme • Vorstellung ausgewählter konstruktionistischer Lernsoftware • Einführung in Evaluationsmethodiken von Lernsystemen • Grundlagen zur Gestaltung von CSCL-Plattformen • Fallstudien zur Nutzung von CSCL-Plattformen • Vorstellung von spezieller Aspekte aktueller CSCL-Forschung 				
4	Lehrformen Das Modul wird in zwei Vorlesungen absolviert.				
5	Teilnahmevoraussetzungen –				
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Klausur oder mündl. Prüfung in SI-3b.1 oder SI-3b.2. Welche Prüfungsleistung konkret zu erbringen ist, hängt von den jeweils zu prüfenden Kompetenzen (vgl. Punkt 2) ab. Die Lehrenden geben die Prüfungsform zu Beginn einer Lehrveranstaltung bekannt. Werden mehrere Erbringungsformen angeboten, können die Studierenden in Abstimmung mit den Lehrenden eine wählen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Studienleistungen (qualifizierte mündliche Teilnahme) in den beiden Lehrveranstaltungen (je 3 LP) gemäß § 8 (7) der „Prüfungsordnung für das Master-				

	<p>studium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“. Die Lehrenden geben die Form der Erbringung der Studienleistungen zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt.</p> <p>Hinzu kommt für das gesamte Modul eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 3 LP (s. Prüfungsformen) gemäß § 8 (8) der „Prüfungsordnung für das Masterstudium an der Fakultät I: Philosophische Fakultät an der Universität Siegen“.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Das Modul findet Verwendung in den wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengängen.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Gesamtnote Die Modulnoten gehen nach den jeweils zu Grunde liegenden LP gewichtet in die Gesamtnote sowie in die jeweilige Fachnote ein (vgl. § 21 Absatz 3 der Prüfungsordnung). Die Modulnoten haben zusammen eine Gewichtung von 80 %.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wulf, Nett</p>
11	<p>Sonstige Informationen Das Modul kann alternativ auch im Interdisziplinären Bereich belegt werden.</p>